

Pressemitteilung

THG-Quote 2.0: So werden Ladestationen und Elektro-Fahrzeuge rentabel

Kleve. Bis zu 20 Cent pro abgegebene kWh an Elektroautos können Ladepunktbetreiber ab nächstem Jahr durch die Treibhausgas-Minderungsquote zusätzlich verdienen. Erst kürzlich wurden die Entwürfe zur Weiterentwicklung des Gesetzes durch das Bundesumweltministerium (kurz: BMU) veröffentlicht. Bereits 2021 soll es in Kraft treten. Das innovative Tech-Startup GreenTrax hat sich darauf spezialisiert, die Erlöse aus der THG-Minderungsquote für Elektromobilität zu erschließen und sieht in dem neuen Gesetzesentwurf großes Potenzial für Ladestationsbetreiber: "Bei einer durchschnittlichen Absatzmenge einer Ladestation von 8.000 kWh können 1.600 € im Jahr zusätzlich generiert werden, bei einer Direktverbindung mit erneuerbaren Energien sind sogar dreifache Erlöse möglich", verkündet Benedikt Kirpes, Geschäftsführer von GreenTrax. Außerdem sind für reine Batterie-Elektroautos bis zu 350 € pro Jahr möglich, für Elektrobusse sogar bis zu 8.000 € im Jahr. Der Gesetzgeber schafft damit enormes Potenzial für die Elektromobilität, wodurch unrentable Ladepunkte und der Umstieg auf E-Fahrzeuge wirtschaftlicher werden.

Mit den Referentenentwürfen zur gesetzlichen Treibhausgas-Minderungsquote (§ 37 BImSchG, kurz: THG-Quote) und der relevanten Verordnung (38. BImSchV) will das BMU die EU-Ziele von 14 % erneuerbaren Energien im Verkehr aus der EU Renewable Energy Directive (RED II) erreichen. Die weitreichenden Änderungen bringen neues Förder-Potenzial für Elektromobilität. "Die Teilnahme am THG-Quotenhandel lohnt sich jetzt auch schon für kleinere Ladestationsbetreiber, die nur wenige Ladepunkte betreiben", so Benedikt Kirpes. Das Tech-Startup macht es mit passenden digitalen Lösungen und einer schlanken Abwicklung möglich, bereits für kleinere Mengen hohe Zusatzerlöse zu erzielen. GreenTrax verfolgt das nachhaltige Ziel, mehr erneuerbare Energien in den Verkehr zu bringen.

Tatsächlich soll laut den Entwürfen Fahrstrom zukünftig im Vergleich zu anderen Kraftstoffen vierfach auf die vermiedenen CO₂-Emissionen angerechnet werden können. GreenTrax unterstützt bei der Nutzung des vollständigen Potenzials mit innovativen Lösungen in allen Kernbereichen der Elektromobilität: öffentliche Ladeinfrastruktur, Betrieb von nicht-öffentlichen Ladepunkten, sowie für private und gewerbliche Halter von E-Fahrzeugen. Trotz der neuen Möglichkeiten hat sich GreenTrax aus Sicht des Klimaschutzes mehr erhofft: "Insgesamt ist die THG-Quote leider wenig ambitioniert. Hier sollte auf jeden Fall nachgebessert werden, um auch die neuen EU Klimaschutz-Ziele zu erreichen und bei der Elektromobilität eine Vorreiterrolle in der EU einzunehmen", verdeutlicht Kirpes.

Chancen für Ladestationsbetreiber mit der neuen THG-Quote

"Für Ladestationsbetreiber bieten sich durch den neuen Gesetzesentwurf große Chancen ihr Kerngeschäft lukrativer zu gestalten", so Benedikt Kirpes. "Aktuell lassen sich mit der THG-Quote ungefähr 2 bis 4 Cent pro kWh für geladenen Strom an öffentlichen Ladepunkten zusätzlich verdienen. Nach unserer Einschätzung ab nächstem Jahr dann im Normalfall, also ohne Direktverbindung zu Erneuerbaren, bis zu 20 Cent, mit Direktverbindung sogar bis zu 60 Cent pro kWh. Wir empfehlen allen Ladestationsbetreibern schnell zu handeln und das wichtige Thema für die kommenden Jahre jetzt anzugehen", so Kirpes weiter.



Die so geschaffenen Anreize liefern Ladestationsbetreibern zusätzliches Potenzial beim Betrieb von Ladepunkten, z.B. im Zusammenhang mit PV-Mieterstrom: Durch die Kombination von hoher lokaler Stromerzeugung und dem direkten Verbrauch an örtlichen Ladestationen können neue, innovative Geschäftsmodelle umgesetzt werden. „Dafür sind aber für die finale Version des Gesetzes noch einige Änderungen nötig, zum Beispiel die volle Anrechnung von erneuerbarem Strom beim Laden zu Hause oder am Arbeitsplatz“, gibt Kirpes zu Bedenken.

Förderung von Elektro-Fuhrparks und privaten E-Fahrzeugen

Neben öffentlichen Ladestationen bietet die THG-Quote auch großes Förderpotenzial für nicht-öffentliches Laden, insbesondere für Ladepunktbetreiber, sowie private und gewerbliche Halter von reinen Batterie-Elektrofahrzeugen. Die THG-Emissionseinsparungen von Elektrofahrzeugen werden aktuell unabhängig vom Fahrzeugtyp pauschal mit ungefähr 2 MWh Strom im Jahr angerechnet. „Das entspricht einem jährlichen Erlöspotenzial von zurzeit 50-80 € pro Elektroauto. Auch hier führen die zukünftige Mehrfachanrechnung, Unterscheidung nach Fahrzeugklasse und potenziell steigende Quotenpreise zu einem enormen Förderpotenzial von bis zu 350 € im Jahr, pro Elektroauto. Für Elektrobusse sind beispielsweise sogar bis zu 8.000 € im Jahr möglich“, so Kirpes. „Das ist natürlich extrem spannend für Betreiber von Elektro-Flotten und für private Elektroauto-Fahrer“.

Beim THG-Quotenhandel unterstützt GreenTrax und minimiert damit den Aufwand sich den in den Verkehr gebrachten Strom beim Umweltbundesamt anrechnen zu lassen. Digital können sich Flottenbetreiber, Fuhrparkmanager und private E-Mobilisten mit ihren Elektrofahrzeugen auf der Website www.greentrax.de registrieren. GreenTrax übernimmt dann die gesamte Abwicklung bis zur Auszahlung. Für Fuhrparks und private Autofahrer lohnt sich damit der Kauf von Elektroautos und die Investition in den Klimaschutz umso mehr.

Über GreenTrax

Als gemeinwohlorientiertes Tech-Startup setzt sich GreenTrax für mehr grüne Energie im Verkehr ein und sorgt mit innovativen Geschäftsmodellen für die Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Ziele. Darüber hinaus kämpft das junge Unternehmen für eine weltweite Klima- und Energiegerechtigkeit. Dafür hat sich GreenTrax auf Elektromobilität aus erneuerbaren Energien und die Treibhausgas-Minderungsquote spezialisiert. Mit Expertise und digitalen Lösungen unterstützt GreenTrax Energieversorger, Ladestationsbetreiber und Fahrer von Elektroautos, damit diese in vollem Umfang von der THG-Quote profitieren können.

Pressekontakt

Alexandra Koch
Head of Marketing & Public Relations
alexandra.koch@greentrax.de
+49 157 8743 6471